

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 44=64 (1898)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der vom kriegstechnischen Standpunkt veralteten Mauern nicht die geringste Einbusse erleidet. Nach dem Plane des Kriegsministers soll ein Teil des Erlöses auf den zu veräussernden Fortifikationsgründen zur Errichtung einiger neuer Forts und der Rest zur Aufbesserung der Ausrüstung der Armee und hauptsächlich zur Anschaffung von neuen Geschützen verwendet werden. Die Niederlegung der Befestigung und die Planierung des Bodens wird auf drei Jahre verteilt werden. Durch diese Operation kommen mehr als zwanzig Thore von Paris in Wegfall, die sich auf das 16., 17., 18. und 19. Arrondissement verteilen. Diese Massregel wird für die Entwicklung von Paris von höchster Bedeutung werden und fast unmittelbar die Verschmelzung der sogenannten „Communes suburbaines“ Neuilly, Levallois-Perret, Clichy u. s. w. mit der Hauptstadt zur Folge haben.

**Griechenland.** Der „Temps“ veröffentlicht eine Statistik über die griechischen Streitkräfte des griechisch-türkischen Krieges. Danach haben am Kriege 63,107 Soldaten teilgenommen, wobei die Reservisten der Nomarchien Larissa und Trikala, deren Verzeichnisse verloren sind, nicht mitgerechnet sind. Die Zahl der Freiwilligen betrug 8221, darunter 7832 vom Auslande und 389 aus dem Innern. Die Zahl der Toten beträgt im ganzen 698, darunter 588 Soldaten, 41 Korporale, 34 Unteroffiziere und 35 Offiziere verschiedener Grade. Vom Dienste befreit wurden nicht weniger als 55,115 Personen, d. h. es sind so viele von den 10 Jahresklassen (1885—94), die mobil gemacht wurden, nicht unter die Waffen gerufen worden.

**Japan.** (Die Stahlwerke von Yahatamura.) Die japanische Regierung ist eifrig mit dem Ausbau der Stahlwerke von Yahatamura beschäftigt. Dieselben liegen in der Prefektur Fukuoka. Dieser Ort wurde gewählt, weil Kohle daselbst in Menge vorhanden ist, so dass man jetzt schon gegen 2 Millionen Tonnen über Wakamatsu exportiert und sogar nur wegen der Kohlen eine Bahn dahin anlegte. — Das Eisenerz und das Roheisen kommen von Kamaishi, im Norden des Landes. — Arbeiterhäuser, Kantinen, Bäder u. s. w. sind bereits in grosser Anzahl gebaut worden. — Der Chefingenieur, Mr. Oshima, befindet sich augenblicklich auf einer Rundreise durch Europa und die Vereinigten Staaten, auf welcher er alle bedeutenden ähnlichen Werke besuchen wird. Man hofft, dass 1900 das Werk in vollem Betriebe stehen wird, und dass es jährlich mindestens 60,000 Tonnen Stahl produzieren kann. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

### Verschiedenes.

— (H. M.) (Dem ungarischen Landesverteidigungsminister Baron von Fejervary) begegnete vor Kurzem eine kleine Geschichte, die nun im Königreiche die Runde macht. Dem Minister dürfte sie jedoch die Erfahrung eingetragen haben, dass das Muftspielen in den Strassen wenig zweckmässig sei. Es war in Fünfkirchen. Der Minister, der in Civil war, benötigte Feuer für seine Cigarre und rief einen vorübergehenden Husaren einfach mit „Halt!“ an. Entrüstet über eine derartige Anrede von seiten eines Civilisten, blieb der Mann stehen und fragte: „Was zum Kukuk wollen Sie denn eigentlich von mir?“ — „Feuer, bitte!“ war die

Antwort. Nach einem Augenblick Zögerung hielt jedoch der Soldat seinen Cigarrenstummel dem Unbekannten hin, indem er den guten Rat beifügte: „Bevor Sie nächstes Mal wieder spazieren gehen, alter Mann, kaufen Sie sich doch selbst eine Schachtel Zündhölzer.“  
(United Service Gazette No. 3392.)

— (Von Nansens „In Nacht und Eis“) wird in den nächsten Tagen eine neue revidierte Ausgabe erscheinen. Darüber wird uns geschrieben:

Viele Jahre werden nach dem Ausspruch eines deutschen Sachverständigen noch vergehen bis zur endgültigen Festlegung der grossartigen wissenschaftlichen Ergebnisse von Nansen's Nordpolreise. Inzwischen erscheint, von Nansen selbst bearbeitet, eine neue revidierte Ausgabe seines sensationellen Werks „In Nacht und Eis“. In Franz-Joseph-Land war der erste Teil des Manuscriptes einst entstanden, der Rest war nach der Rückkehr Stenographen diktirt worden. Zwischen Festen und Ehrungen und Vorträgen hat der gefeierte Forscher die Musse gefunden, sein Werk aufs gewissenhafteste nochmals durchzuarbeiten und namentlich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen.

Nun liegt die neue revidierte Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) in den bekannten zwei stattlichen Bänden vor. Man hat Nansen tadelnd nachgerechnet, dass die Honorare für sein Werk und für die Vorträge in England und Amerika ihm eine Million Mark eingetragen hätten. Wer das Buch gelesen hat, wird den unumstösslichen Eindruck erhalten haben, dass dieser Mann nicht um schnöden Gelderwerbs geschrieben und geredet hat. Das ideale Ziel, das ihm vorschwebte, war, Rechenschaft abzulegen über seine und der Mannschaft wissenschaftliche Arbeiten, über ihre abenteuerlichen Erlebnisse. Und zu seiner Lebensaufgabe hat er es gemacht — wie Geh. Admiraltätsrat Prof. Dr. Neumayer, der berühmte greise Leiter der Hamburger Seewarte, öffentlich bezeugte — die Polarforschung populär zu machen in Europa und Amerika und damit dem weitesten Publikum Herz und Hand zu öffnen, damit die letzten Geheimnisse auf unserm Erdball enthüllt und die Gebiete des Nordpols und des Südpols endlich ganz durchforscht werden können. Wer verdankt es dem praktischen Norweger, dass er die glänzenden Angebote seiner Verleger und Impressarios, die gleichzeitig sein Ideal verwirklichen halfen, nicht ablehnte? Schon wird hie und da berichtet von der nahe bevorstehenden Verwirklichung seiner geheimnisvollen Zukunftspläne. Ob sie dem Nordpol gelten? Ob Nansen auf seiner erprobten „Fram“ auch den Südpol kühnen Mutes angreifen wird?

**Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit**  
**Dr. H. Zander in Borschach.**

**Militärs!**  
**Heureka-Sohle**  
*ist die beste.*

Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüsthch. Überall bestens empfohlen. Neues Material.  
**H. Brupbacher, Sohn, Zürich.**

**Bettfedern.**

Detail-Export unverfälschter neuer geschlossener und ungeschlossener Bettfedern. — Versandt per Nachnahme franco jeder Station. Auf Wunsch vorheriges Muster franco und frei. — Geschlossen das Zollfund: Fr. 6. 80, 5. 70, 4. 55, 3. 40, 2. 25, — 70. — Ungeschlossen ohne Steife fertig zum Füllen: Fr. 3. 60, 2. 85, 2. 05, 1. 70, 1. 15, — 45.  
**Emil J. Steiner, Versetz, Süd-Ungarn.**  
(W actio. 1205/3)

# Stempel

Patent + No. 1227 für

aus Kautschuk & Metall  
**M. MEMMEL SOHN, BASEL**  
Katalog franko an Jedermann  
Broncene Medaille für Kautschuk-Stempel & -Typen  
Schweizerische Landes-Ausstellung Genf 1896  
**Stempel-Typenhalter.**